Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 42 (1986)
Heft: 5

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Welches ist hier der zutreffende Artikel, und schreibt man das Adjektiv klein oder groß: **„Der/Das schnellste/Schnellste unter den Tieren ist der Wanderfalke"?**

Antwort: Was da gemeint ist, kann nur ‚Tier' sein, somit muß es ‚das' heißen. Und da nun der Satz vollständiger „Das schnellste Tier unter den Tieren" lauten müßte, ‚Tier' aber eingespart ist, weil es eben in ‚Tieren' enthalten ist, wird das substantiviert wirkende Adjektiv (hauptwörtlich wirkende Eigenschaftswort) wieder klein geschrieben. Der Satz hat also so auszusehen: *Das schnellste unter den Tieren ist der Wanderfalke.* *teu.*

Welches ist der Unterschied von **‚werten'** und **‚bewerten'?**

Antwort: Das Verb (Zeitwort) ‚werten' bewertet etwas vor allem im geistigen Sinn, das Verb ‚bewerten' wertet etwas mehr im stofflichen Sinn. Hier je ein Beispiel: *Ich werte meinen Vetter als einen guten Kameraden; Ich bewerte das Haus auf eine Million.* *teu.*

Warum soll **‚jemand Besonderer'** nicht richtig sein?

Antwort: So unrichtig ist dies im Grunde gar nicht, denn die Silbe ‚mand' bedeutet ursprünglich ‚mann'. Da man aber ‚ein besonderer Mann' sagt, wäre also auch ‚jemand Besonderer' zutreffend, nur müßte dann eigentlich auch ‚jemand (oder ‚jefrau'!) Besondere' vorhanden sein — und das geht nicht. Daher ist die neutrale (sächliche) Form ‚jemand Besonderes' richtig geworden, ebenso wie jemand Nettes usw. *teu.*

Ist in diesem Satz die Einzahl oder die Mehrzahl richtig: **„Der Studie ist ein Abriß vorangestellt, dessen Sinn, Zweck und Notwendigkeit nicht sofort einsichtig ist/sind"?**

Antwort: Das Subjekt (Satzgegenstand) im Glied-(Neben-)Satz ist dreiteilig — Sinn, Zweck, Notwendigkeit —, was den Plural erfordern würde. Da aber nur *ein* gemeinsames Attribut (Beifügung) vorhanden ist, ‚dessen', müssen die drei Begriffe als Einheit aufgefaßt werden, was den Singular (Einzahl) bedingt. Der Satz muß daher so lauten: *Der Studie ist ein Abriß vorangestellt, dessen Sinn, Zweck und Notwendigkeit nicht sofort einsichtig ist.* Wenn man jedoch gleichwohl den Plural (Mehrzahl) wählen möchte, dann müßte das Attribut dreimal eingesetzt werden: Der Studie ist ein Abriß vorangestellt, dessen Sinn, dessen Zweck und dessen Notwendigkeit nicht sofort einsichtig sind. *teu.*

Man soll ja bekanntlich nicht 150jähriges Jubiläum schreiben; schreibt man jetzt aber **‚150 Jahr-/Jahre-/Jahresjubiläum'?**

Antwort: Daß man nicht 150jähriges Jubiläum schreiben soll, ist richtig, denn ein Jubiläum dauert ja nicht 150 Jahre. Der Fehler ist also behoben, wenn man die genannte Aneinanderreihung wählt. Die Frage ist bloß, in welcher Form ‚Jahr' zu wählen ist. In Verbindung mit Wörtern wie ‚Jahr', ‚Feier' hat sich der Singular (Einzahl) eingebürgert. Darüber hinaus ist die Verbindung mit zwei Bindestrichen zu versehen, also nicht ‚150 Jahrjubiläum', sondern *‚150-Jahr-Jubiläum'.* *teu.*

Muß hier das Verb im Singular oder Plural stehen: **„Sollte(n) das Wetter oder andere Gründe dagegen sprechen, lassen wir's"?**

Antwort: Da das eine Subjekt (Satzgegenstand) im Plural (Mehrzahl) steht (andere Gründe), muß auch das Verb im Plural stehen: *Sollten das Wetter oder andere Gründe dagegen sprechen, lassen wir's.* *teu.*

Heißt es **‚Rückgriffrecht'** oder **‚Rückgriffsrecht'?**

Antwort: Verbindungen mit -griff haben durchaus das Fugen-s: Angriffstaktik, Eingriffsmöglichkeit, Rückgriffsanspruch. In Angleichung an bestehende Muster ist daher auch *Rückgriffsrecht* zu schreiben. *teu.*

Welche Bezeichnung ist in diesem Satz am besten, ‚zehnjährlich' oder ‚10 Jahr(es)-': **„Das zehnjährliche/10 Jahr(es)mittel macht bloß 40% der Gesamtsumme aus"?**

Antwort: ‚Zehnjährlich' ist auf jeden Fall falsch, denn die Endung ‚lich' gibt die Wiederholung an, wogegen ‚ig' die Dauer angibt, auf die es hier ankommt, also ‚zehnjährig'. Wenn man die Fügung mit dem Substantiv (Hauptwort) ‚Jahr' und der Zahl ‚10' wählt, dann müssen beide Wörter des Bestimmungswortes (10 + Jahr) in dasselbe Verhältnis zum Grundwort (‚Mittel') gebracht werden, und das geschieht mit Bindestrichen. Was noch die Frage nach der Form ‚Jahr' oder ‚Jahres' angeht, so zieht man heute die unflektierte (ungebeugte) Form vor — auch wenn es die feste Verbindung ‚5-Jahres-Plan' gibt —, also ‚10-Jahr-Mittel'. Der Satz lautet daher richtig so: *Das zehnjährige Mittel (oder: 10-Jahr-Mittel) macht bloß 40% der Gesamtsumme aus.* *teu.*

Ich kann immer wieder hören und lesen, daß ‚Jahrzeit' sächlich gebraucht wird, **‚das Jahrzeit'**, dabei heißt es doch ‚die Zeit'. Wie ist das zu verstehen?

Antwort: Das Wort ‚Jahrzeit' ist vor allem bei uns gebräuchlich und meint dasselbe wie der gemeindeutsche Ausdruck ‚Jahresgedächtnis'. Darunter versteht man das jährlich wiederkehrende Gedenken für einen Verstorbenen. Im oberdeutschen Raum war der Ausdruck ‚Jahrzeitamt' üblich. Mit der Zeit wurde das Grundwort weggelassen, aber der Artikel blieb. Heute heißt es richtig *‚die Jahrzeit'*, umgangssprachlich aber noch ‚das Jahrzeit'. *teu.*

Sind diese Abkürzungen klein oder groß zu schreiben: **„Hans Meier, eidg. dipl./Eidg. Dipl. Bankbeamter, hat sich beworben"?**

Antwort: Auch wenn diese Abkürzungen, zusammen mit der Berufsbezeichnung, einem Titel ähnlich sind, sollten sie doch nur klein geschrieben werden, also: *Hans Meier, eidg. dipl. Bankbeamter, hat sich beworben.* *teu.*

Ist die Wendung ‚zu und her' gutes Deutsch: **„Hier geht es etwas laut zu und her"?**

Antwort: Es scheint, daß wir es hier mit einem sogenannten Helvetismus zu tun haben; wohl sind die Verben (Zeitwörter) ‚zugehen' und ‚hergehen' in diesem Sinne belegt, umgangsprachlich zwar, nicht aber in der Verbindung ‚zu und her'. Wenn nun „Hier geht es fröhlich zu" und „Hier geht es lustig her" genannt werden, kann die Verwendung beider Vorsilben nicht danebengehen. Der obige Satz ist vielleicht nicht sogenannt gutes Deutsch, aber doch umgangssprachlich möglich: *Hier geht es etwas laut zu und her.* *teu.*